

Aus der Heimat.

In schlicht-feierlicher Weise wurde, ausgeführt von der hiesigen SA, gedacht die NSDAP-Gruppe mit all ihren Gliederungen am 9. November der Toten der Bewegung. Während gedämpft das Lied vom guten Kameraden erklang, verlas Obertruppführer Fischer die Namen der 16 Gefallenen an der Feldherrnhalle und dann die der gefallenen sächsischen Kameraden. Obertruppführer Klöber hielt die zu Herzen gehende Gedenkrede, die in dem gemeinsamen Gesang des Horst-Wessel-Liedes ausklang und damit auch die tief ergreifende Stunde des Gedenkens beendete.

Aus Anlaß der Kirmes in Ottendorf-Okrilla und Lomnitz am 14. Nov. verkehrt außer dem planmäßigen Postomnibus der Kraftpostlinie Radeberg-Seifersdorf-Ottendorf-Okrilla ein Sonderwagen zwischen Wachsen-Lomnitz und Ottendorf-Okrilla nach folgenden Fahrplan: Ab Haltepunkt 10.32, 11.52, 14.52, 16.0, 18.30, 20.45, 22.30.

Sächsische Nachrichten

Der erste Schnee

Am Mittwoch septe in Neugersdorf der erste Schneefall ein. Auch in anderen hochgelegenen Teilen der Oberlausitz und des Erzgebirges fiel in der Nacht Schnee, der am Tag unter den Sonnenstrahlen verschwand.

Höchstpreise für Weihnachtsbäume

Durch eine Verordnung des Reichsstatthalters — Landesregierung — sind zur Regelung des Absatzes und der Preise der Weihnachtsbäume Höchstpreise für den Verkauf vom Erzeuger an den Groß- und Kleinhandel festgelegt worden, durch die im Wirtschaftsgebiet Sachsen alle Weihnachtsbäume bis zu vier Meter Länge erfasst werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Höchstpreisbestimmungen werden geahndet.

Vollgenossen verloren ihr Leben durch Verkehrsunfälle

In **Wachsen** fielen von einem Vierkraftwagen zwei Sack mit Zwickeln herab. Die Mitfahrerin, die 46 Jahre alte Frau Böhmner aus Wachsen, sprang vom Wagen, um die Sack aufzuheben. Dabei wurde sie von einem Anhänger eines überbotenden Lastzuges erfasst und überfahren. Die Frau starb kurz nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus. — Menschenleben gelten mehr als zwei Sack zerquetschter Zwickeln!

In **Elbernhau** ließ ein Schüler einem Kraftfahrer ins Rad. Der Junge wurde mitgeschleift und blieb mit schweren Kopfverletzungen liegen; außerdem erlitt er noch Arm- und Beinbrüche. Der Kraftfahrer blieb unverletzt, während seine mitfahrende Frau eine zehn Meter tiefe Wundung hinabgeschleudert und erheblich verletzt wurde. — So wurde durch das sinnlose Verhalten eines Jungen schwerer Gesundheitsschaden angerichtet.

In **Chemnitz** fuhr ein 17jähriger Radfahrer dicht hinter einem Lastkraftwagen her. Als ein Fernlatz entgegankam, verringerte der Kraftwagen die Geschwindigkeit. Infolge des kurzen Abstandes prallte der Radfahrer gegen den vor ihm fahrenden Wagen. Der junge Mann stürzte und geriet unter die Räder des Fernlatz; er war auf der Stelle tot. — Wie oft sind die Radfahrer gewarnt worden, sich nicht an Kraftwagen anzuhängen oder diese als Schrittmacher zu benutzen; dieser Unfall warnt nochmals.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Zum Kirmes-Sonabend:
Auftreten des **Stimmungsduos**
Lachen! Lachen! Nichts als Lachen!
Zahlreichen Besuch sieht freundl. entgegen P. Seldensticker.



Neuzeitliche
Leihbücherei
Fortlaufender Eingang neuer Bücher!
Herm. Rühle, Mühlstr. 15
Lest die Ottendorfer Zeitung

Bautzen. Mithilfe zur Klärung eines Verbrechens. Am 29. Mai 1932 wurde im Wald bei Lomitz ein unbekannter Toter gefunden. An der Leiche wurden Spuren festgestellt, die durch Gewalttätigkeit herbeigeführt worden waren und den Tod des Mannes zur Folge hatten. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben ohne Erfolg. Auch die Person des Toten konnte nicht festgestellt werden; sie wird beschrieben: älterer Mann mit großer Nase, 165 Zentimeter groß, bekleidet mit grauer Militärhose, grauem klein kariertem Jackett, ebensolcher Weste, schwarzen, hohen, abgetragenen Schuhen, statt Hemd blauweiß gestreifte Jacke. In den Sachen steckte eine vernickelte Herrenuhr mit Leuchtzifferblatt. Vermutlich stammt der Unbekannte aus einer Anstalt in der Bauhener Gegend. Wer ihn kannte oder weiß, wo er untergebracht gewesen war, wird Hinweise zur Ermittlung des Täters geben kann, wird gebeten, sich zu melden. Mitteilungen, auch wenn sie noch so geringfügig erscheinen sollten, nimmt jede Gendarmerie- und Polizeidienststelle entgegen. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Herrnhut. Unerhörte Gemeinheit. In Neugersdorf wurde eine dreizehnjährige Schülerin von einem Kraftwagen gestreift; die Türklinke des Wagens brach ab und drang dem Kind ins Gesicht. Der Kraftfahrer fuhr weiter, kehrte dann um, nahm die abgebrochene Klinke an sich und entfernte sich, ohne sich um das erheblich verletzte Kind zu kümmern. Das Mädchen mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Gendarmerie forscht nach dem rücksichtslosen Kraftwagenfahrer.

Wölsau. Offenes Licht und Benzin! Als in Zwickau ein Kraftfahrer im Schuppen Betriebsstoff nachfüllen wollte und seine Frau mit einem Licht leuchtete, erfolgte eine heftige Explosion. Beim Versuch, das brennende Kraftfahrad aus dem Schuppen zu schaffen, erlitten der Fahrer und sein ihm zu Hilfe eilender Vater schwere Brandwunden. — Wie kann sich ein Kraftfahrer so grob fahrlässig verhalten!

Sayda. In einer Kurve der Reichsstadt-Straße wollte die Ehefrau Schreiber aus Ullersdorf die Bahnbahn überqueren. Als aber ein Kraftfahrer ins Rad; sie wurde zu Boden geschleudert und mußte in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie verstarb.

Freiberg. Verunglückt. Der aus Dresden stammende 24 Jahre alte Kraftfahrer Walter Hänel wurde nachts in Mohorn schwer verletzt neben seinem Rad liegend gefunden; er verschied im hiesigen Krankenhaus. Ueber die Ursache des Unglücks besteht keine Klarheit.

Grimma. Ungeklärter Unfall. Im Krankenhaus starb der 57 Jahre alte Friedrich Wobst aus Pörsdorf bei Ramens, ohne festen Wohnsitz, der sich vor einigen Tagen in Marktredwitz abmehelte, an einer schweren Schädelverletzung. Wobst war in der vergangenen Woche im Ortsteil Thumirich von Cobitz zu nächstlicher Stunde mit der Verletzung aufgefunden worden. Die Ermittlungen brachten keine Aufklärung, wie der Verstorbenen zu der Verletzung kam.

Chemnitz. Falsche Markstücke — zwei Jahre Gefängnis. Das Landgericht verurteilte den 36 Jahre alten Edmund Richard Meier wegen Münzvergehens zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Meier hatte Einmarkstücke angefertigt und in den Verkehr gebracht.

Reuthen (Lausitz). Niemen ungefährdet? In einem Betrieb in Steinthalwiesdorf wurde der verheiratete Holzarbeiter Walter Döring aus Wehrsdorf von einem Niemen erfasst und vom Getriebe an einen Eisenträger geschleudert. Auf dem Weg ins Bauhener Krankenhaus starb Döring.

Freiberg. Schüsse auf Frau und Schwiegermutter. Ein bei seinen Schwiegereltern zu Besuch weilender Ehemann gab während einem eheflichen Streit auf seine Frau und deren Mutter mehrere Schüsse ab, durch die die beiden Frauen leicht verletzt wurden und lächeln konnten. Der Mann schloß sich in ein Zimmer, öffnete den Gashahn und brachte sich durch Schüsse ebenfalls Verletzungen bei.

Chemnitz. Der Kommandant der Schutzpolizei, Oberleutnant Grunhendorf, der vom Führer und Reichsführer anläßlich des Gedentages für die Gefallenen der Bewegung zum Oberst der Schutzpolizei befördert wurde, ist nach Berlin versetzt worden. Als sein Nachfolger kommt Oberleutnant Neuper von Münster in Westfalen nach Chemnitz.

Chemnitz. Eisenbahner ausgezeichnet. Die Lokomotivführer Stedel und Hammlisch, der Wagenmeister Trinks und die Reichsbahnarbeiter Schüssel und Lippmann sowie der Rangierarbeiter Heiny wurden wegen ihres entschlossenen Handelns bei Abwendung einer Eisenbahnbetriebsgefahr von der Reichsbahndirektion Dresden durch eine besondere Belohnung ausgezeichnet.

Aue. Ihr Kind ertränkt. Eine aus Lauter stammende, geschiedene, 24 Jahre alte Frau warf im Ortsteil Wannenfeld ihren zwei Jahre alten Knaben in einen Betriebsgraben, in dem das Kind ertrank. Die Frau stellte sich der Polizei und gab an, sie habe in Schwermut mit ihrem Kind aus dem Leben scheiden wollen, aber nicht den Mut aufgebracht, ihrem Leben ebenfalls ein Ende zu machen.

Planitz. Unglücklicher Sturz. In seiner Werkstatt stürzte der Tischlermeister Frank, wahrscheinlich infolge eines Schwächeanfalles so unglücklich gegen den Ofen, daß er schwerverletzt und bewußtlos liegen blieb; der Unfall wurde erst nach vielen Stunden bemerkt. Inzwischen lagte auf dem Gasofen stehendes Wasser über und löschte die Flamme, so daß sich der Verunglückte auch eine Gasvergiftung zuzog; er starb bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Auerbach. SA-Reitertreffen. Hier trafen sich die SA-Reiter der Standarte 36, zu der die Standorte Reichbach, Plauen, Widaun, Werdau, Grimmitzschau, Kirchberg, Eibenstock, Delsitz, Markneukirchen, Klingenthal, Köhnitz und Auerbach gehören. Die Reiter waren in einem Stiertritt nach Auerbach gekommen. Nach einem Kameradschaftsabend am Sonnabend fanden am Sonntag bei diesem Nebel, Regenwetter und auf schwierigem Gelände die reitlichen Prüfungen und Übungen statt, an denen sich auch die Reiter des Art.-Regiments Plauen beteiligten. Den Abschluß bildeten ein Vorbeimarsch an dem Führer der Reitergruppe Sachsen, Reiterstandartenführer Sievers, und Kreisleiter Jordan sowie eine Abschlusskundgebung, auf der Bannführer Strobel vom HJ-Bann 106 eine Anzahl Hitler-Jungen aus den Bannern Auerbach, Delsitz, Plauen, Widaun und Aue in die SA-Reiterei überführte. Standartenführer Sievers sprach über den Sinn der Reiter-SA, die der Wehrmacht vorzubereiten sei.

Klingenthal i. V. Auf dem Heimweg ertranken. In der Dunkelheit kam der 63jährige Malermeister Küllig vom Weg ab und stürzte in die kleine Ubra. Nach dem Vernehmungsbefund schlug Küllig mit dem Kopf auf einen Stein im Bach, wurde bewußtlos und ertrank. Kurz Zeit später überschritt sein Sohn die Brücke, in deren Nähe der Vater verunglückte, ohne diesen zu bemerken; erst am Morgen wurde die Leiche entbedt.

Vierte Sachsenchau der Geflügelzüchter

5000 Tiere aus allen Geflügelarten
Die Landesfachgruppe Ausstellungsgeflügelzüchter Sachsen im Reichsverband deutscher Kleinrentnerzüchter veranstaltet vom 12. bis 14. November im Ausstellungspalast in Dresden ihre vierte Sachsenchau; sie wird mit weit über 5000 Tieren besetzt werden und damit an der Spitze aller deutschen Landes-Geflügelausstellungen stehen. Auch diesmal werden alle Geflügelarten vertreten sein, und zwar Puten, Gänse, Enten, Hühner, Zwerghühner und Tauben. So wird die Ausstellung, zu der Tausende von Besuchern aus Sachsen erwartet werden, Zeugnis ablegen von dem Fleiß der sächsischen Geflügelzüchter. Welche Bedeutung dieser Ausstellung zukommt, geht daraus hervor, daß Landesbauernführer Körner die Schutzherrschaft übernahm. Die Eröffnung wird Sonnabend, 13. November, 10 Uhr, im Ausstellungspalast erfolgen.

Verstärkter Kampf gegen die Wollhandkrabbe

Verbesserte Fangweise
Die Wollhandkrabbe erwies sich auch in diesem Herbst als eine große Plage in den Weinbergswässern. In allen Gegenden, auch in der Elbe in Sachsen, taucht der Schädlings oft in Massen auf. Sehr oft zogen die Fischer die Netze bis oben hin voller Wollhandkrabben. In den großen Wollhandkrabbenfallen, die im Elbegebiet mückerartig ausgebaut worden sind, wurden in jedem Jahr steigende Mengen der Schädlinge gefangen. Die Wollhandkrabbenfangstelle z. B. bei dem Einswehr bei Herbrum im Jahr 1936 täglich durchschnittlich 30 bis 40 Stück, in den Hauptwanderzeiten, also im Mai, bis zu 450 Stück je Tag. In der Mark Brandenburg sind die Wollhandkrabben zentraler Weise gesammelt worden.
Die wissenschaftliche Erforschung der Lebensweise der Wollhandkrabbe sind weitgehend abgedehnt. Die Wissenschaft sucht nach Maßnahmen der Bekämpfung, konnte aber ein wirkungsvolles Mittel noch nicht entdecken; man überließ auf die erprobten Bekämpfungsmittel durch Fortfängen der Tiere angewiesen. Die Bemühungen, die Verwendungsmöglichkeiten für gefangene Wollhandkrabben zu steigern, haben nach den neuesten Forschungsergebnissen erfreuliche Erfolge gezeitigt. Es ist beim Reichsverband der Deutschen Fischer eine Zentralstelle zur Wollhandkrabbenbekämpfung eingerichtet worden. Die Bekämpfung der Wollhandkrabbe soll in nächster Zeit eine wesentliche Verhinderung erfahren. Verbesserte Fangweise und vielseitige Erfahrungen geben dazu die Möglichkeit, den aus chinesischen Gewässern eingeschleppten Schädling zu vernichten oder wenigstens die Zahl der Wollhandkrabben wesentlich zu vermindern.

Die Beerdigung des Herrn Friedr. Fürchtegott Grossmann findet am Freitag nachm. 4/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift u. Blumen-spenden, sowie das ehrende Geleit beim Heimgange unserer lieben, guten Mutter und Schwester, Frau

Auguste Minna Veters geb. Lunze
sagen wir hierdurch allen unseren **innigsten Dank.**

Besonderen Dank Herrn Dr. Goldammer für seine Bemühungen, sowie Herrn Pfarrer Polster für die trostreichen Worte am Sarge.
Ottendorf-Okrilla, am 8. Nov. 1937.

In stiller Trauer
die Hinterbliebenen.

Für den Schulbedarf

empfehle ein reiches Lager
Schreib- u. Zeichenhefte, Rechen- u. Lesebücher, Atlanten, Landkarten, Rechtschreibungen, Liederbücher, Bibl. Geschichten, Katechismus, u. I. W. Federhalter, Federkästen in Holz u. Leder, Bleistifte, Farbkästen mit 7-30 Farben, Buntstifte in versch. Preisl. Farben, Bleistiftspitzer, Radiergummi, Pinsel, Lineale
Schulbuchhandlung
Hermann Rühle, Mühlstrasse 15.

Drucksachen liefert Buchdrucker: Hermann Rühle.